



Ann Temkin und Filmteam vor DEPARTURE / ABFAHRT (TRIPTYCHON #1) (1932-35) New York, The Museum of Modern Art

Wie für andere Künstler seiner Generation war es die Erfahrung des Ersten Weltkriegs, die den Werdegang Max Beckmanns in neue Bahnen lenkte. Das Erlebnis existentieller Einsamkeit und der Verlust aller tragenden Konventionen machen ihn zum radikalen Wahrheits-sucher. Direkt und unerbittlich sieht er seine Zeit und immer wieder auch sich selbst an, um einen gültigen Ausdruck zu finden, der den Erfahrungen der Moderne standhalten kann – auf der Suche nach einer zeitgemäßen Form der figurativen Malerei und unterwegs zu einem modernen Mythos des Menschen.

Bis heute haben Max Beckmanns Werke nichts an Wucht und Geheimnis verloren.

MAX BECKMANN DEPARTURE

EIN FILM VON MICHAEL TRABITZSCH

MAX BECKMANN – DEPARTURE ist ein Film der vielfachen Bewegung: An die

Orte seines Wirkens, von Berlin über Frankfurt, Paris und Amsterdam bis nach New York; in eine ruhelose Zeit, dokumentiert in den Selbstzeugnissen der Briefe und Tagebücher; besonders aber in Beckmanns Kunst selbst, deren Entwicklung vor allem anhand der Selbstbildnisse und einiger der Triptychen Beckmanns – DEPARTURE, VERSUCHUNG, AKROBATEN, PERSEUS, BLINDEKUH und ARGONAUTEN – sichtbar und erfahrbar wird. Im besten Sinn begeistert kommentiert von renommierten Beckmann-Experten wie Didier Ottinger, Reinhard Spieler und Uwe M. Schneede, ist MAX BECKMANN – DEPARTURE das faszinierende Porträt eines einzigartigen Künstlers.

Mit Didier Ottinger (Chefkurator Centre Pompidou, Paris) · Uwe M. Schneede (Ehemaliger Direktor Hamburger Kunsthalle) · Reinhard Spieler (Direktor Wilhelm-Hack-Museum Ludwigshafen) · Ann Temkin (Chefkuratorin MoMa, New York) · Simon Kelly (Kurator, St. Louis Art Museum) · Rob Storr, Ehemaliger Chefkurator, MoMa · Erika Holmquist-Wall (Kuratorin, The Minneapolis Institute of Arts) · Richard L. Feigen, Kunsthändler, New York



»Ich kenne keinen anderen Künstler, der neben der formalen, plastischen Meisterschaft auch die metaphysische Ebene dahinter derart beherrschte. Ich kenne Künstler, die wunder-volle plastische Darstellungen schaffen, die aber wenig Tiefe haben. Und ich kenne Künstler, die Inhalt haben, aber diesen nicht richtig umsetzen können. Beckmann vereinte beides. Deswegen, denke ich, war er der Gigant des Jahrhunderts.«
RICHARD FEIGEN

»Ich suche aus der gegebenen Gegenwart die Brücke zum Unsichtbaren – ähnlich wie ein berühmter Kabbalist es einmal gesagt hat: „Willst du das Unsichtbare fassen, dringe, so tief du kannst, ein – in das Sichtbare.“ ... – Das Un-Sichtbare sichtbar machen durch die Realität. – Das mag vielleicht paradox klingen – es ist aber wirklich die Realität, die das eigentliche Mysterium des Daseins bildet.« MAX BECKMANN



»Die Königin trägt den größten Schatz, die Freiheit, als ihr Kind auf dem Schoß. Die Freiheit ist das, worauf es ankommt. Sie ist die Abfahrt, der neue Beginn.«

MAX BECKMANN DEPARTURE

EIN FILM VON MICHAEL TRABITZSCH



MIT DIDIER OTTINGER UWE M. SCHNEEDE REINHARD SPIELER
ANN TEMKIN RICHARD FEIGEN ROB STORR SIMON KELLY ERIKA HOLMQUIST-WALL

EINE PRODUKTION VON PROUNEN FILM „MAX BECKMANN – DEPARTURE“ BUCH UND REGIE MICHAEL TRABITZSCH SCHNITT & SOUNDDISEN DIETER DEHN KAMERA RALF NOACK
JUSTYNA FEICHT LUCA FAES TON JULIA HÜBNER OLIVER PATTINAMA PAUL PAULIN ERIK KOSCHNICK JASMIN OERTERS STEFANO FERRARA
MUSIK BAXTER & LARSEN MENSCHUNG KAI HOFFMANN PRODUCER COSTANZA JULIA BANI LISA JANSEN PRODUKTIONSLEITUNG KRISTIN HOFENER (+) SABINE SCHENK (USA)
LISA JANSEN (+) DANIELLE GUIRGUIS (NL) PRODUZENT MICHAEL TRABITZSCH EINE PRODUKTION VON PROUNEN FILM IN ZUSAMMENARBEIT MIT NDR / ARTE EPD FILM
GEFÖRDERT VON NORDMEDIA FONDS VERLEIHT GEFÖRDERT VON NORDMEDIA FONDS UND BKM IM VERLEIHT DER PIFFEL MEDIEN www.max-beckmann-der-film.de

»Wenn man alles als Szene im Theater der Ewigkeit begreift, ist alles leichter zu ertragen. To create is to be saved.« (Max Beckmann)



Didier Ottinger und Reinhard Spieler vor VERSUCHUNG (1936/37) | München, Pinakothek der Moderne



Erika Holmqvist-Wall vor BLINDEKUH (1944/45) | Minneapolis, The Minneapolis Institute of Arts



Simon Kelly vor AKROBATEN (1939) | Saint Louis, The Saint Louis Art Museum

FREIHEIT UND MENSCHSEIN

Michael Trabitzsch über Max Beckmann

Max Beckmann: der Maler mit Weltgeltung, vielleicht der bekannteste Maler der Moderne aus Deutschland, dessen Werke Höchstpreise auf dem internationalen Kunstmarkt erzielen, von vielen als derjenige geschätzt, der Picasso ebenbürtig war.

»Je stärker und intensiver mein Wille wird, die unsagbaren Dinge des Lebens festzuhalten, je schwerer und tiefer die Erschütterung über unser Dasein in mir brennt, umso verschlossener wird mein Mund, um so kälter mein Wille, dieses schaurig zuckende Monstrum von Vitalität zu packen und in glasklare Linien und Flächen einzusperren, niederzudrücken, zu erwürgen.«



Ausschnitt BOOTE AM STRAND (1937) | Sammlung Rauert / Dauerleihgabe Hamburger Kunsthalle

Max Beckmann ist ein visuell narrativer Maler. Seine Bilder sind Personen-Bildnisse oder erzählen Geschichten, noch in den

Landschaftsbildern und Stilleben. Sie sind figürlich, also narrativ auf den ersten Blick. Das Erstaunen setzt ein, wenn man zu sehen beginnt, was sich hinter der ersten für weitere Geschichten auftun. Dann setzen Respekt und Achtung ein. Dann vielleicht Liebe. Vielleicht Suggestion. Vielleicht Sucht. Denn hier geht einer auf die größten Fragen: Geschlechter, Bedrückung, Sinn, Dauer, Freiheit.

»Das ist der Neubeginn. Das ist eine Tabula rasa. Das ist ein Nichts, von dem aus die Kunst noch einmal völlig neu aufgrund der Realitätserfahrung begonnen wird.« UWE M. SCHNEEDE

Max Beckmann ist ein extrem physischer Mann mit einer extrem sinnlichen Ausstrahlung. Er ist ein herausfordernder Mann, der den Kampf sucht und nicht verlieren will. Er ist ein rebellischer Mann, der jede Konvention ablehnt und auf seiner Einzigartigkeit als Individuum besteht. Er fordert Gott heraus, wörtlich, und meint: existentielle Einsamkeit und Verantwortung.



Ausschnitt MÄDCHENZIMMER (SIESTA) (1947) | Staatliche Museen zu Berlin, Nationalgalerie

Max Beckmann ist vieles, man könnte ihn vielleicht aus Ernest Hemingway, Albert Camus und van Gogh sich zusammensetzen. Er trifft auf ein Jahrhundert, das ihn durch zwei Weltkriege zwingt, zum dreimaligen Neubeginn. Beckmann verliert nicht, zuletzt beginnt er in den USA seine dritte Karriere und wird dafür bis heute dort verehrt.

»In mir wütet noch immer der Teufel der Malerei, ja, er wird mit den Jahren vielleicht noch stärker – nun gerade und trotz alledem.«

Max Beckmann verliert nicht. Aber er gewinnt auch nicht. Er ist wie eine Apotheose von Kraft, Beständigkeit, Willen bis zum Schluss. Er stirbt von einem Tag auf den anderen; am Vorabend hat er sein neuntes Triptychon ARGONAUTEN abgeschlossen.

»Wie soll man Ungreifbares greifbar machen, wie soll man das noch nicht Bestehende in feste Form bringen. (...) Trost ist der sichere Glaube an die Unrealität des Lebens, hinter dem vielleicht die echte Wahrheit liegt. Immer wieder aufs neue Leben und Sterben, bis wir da angelangt sind, wo es keine Erfahrung mehr gibt, nur noch absolutes Wissen.«

Max Beckmann ist einer, der uns heute etwas zu erzählen, zu sagen, zu geben vermag. Nicht nur als berühmter Künstler, sondern in seiner rigoros rücksichtslosen Suche nach Antworten unter schwierigsten Umständen. Er hält stand, beugt sich nicht, besteht auf seinen Fragen um seines Lebens und der Kunst willen. Sein Wille, uns etwas mitzuteilen, was nicht auf den ersten Blick sichtbar ist, ist wichtig, groß, macht süchtig. Als würde er uns meinen.

»Beckmann hat diese Vorstellung eines großen Theaters, auf dessen Bühne sich das Leben abspielt, als Komödie oder Tragödie; dass der Mensch also nur eine Art Marionette ist, die von Gottheiten gelenkt wird, die jedes Maß verloren haben. Die entscheidende Frage ist, ob der Mensch sich seinem Schicksal entziehen kann.« DIDIER OTTINGER

Vorderseite oben: Ausschnitt aus DEPARTURE (1932-35) New York, The Museum of Modern Art
Vorderseite unten: Ausschnitt SELBSTBILDNIS ALS CLOWN (1921) Wuppertal, Von der Heydt-Museum
 | Ausschnitt SELBSTBILDNIS MIT GLASKUGEL (1936) | Ausschnitt SELBSTBILDNIS IM SMOKING (1927) Cambridge (MA), Busch Reisinger Museum | Ausschnitt SELBSTBILDNIS IN SCHWARZ (1944) München, Pinakothek der Moderne
Rückseite oben: Ausschnitt SELBSTBILDNIS ALS KRANKENPFLEGER (1915) Wuppertal, Von der Heydt-Museum | Ausschnitt DOPPELBILDNIS KARNEVAL, MAX BECKMANN UND QUAPPI (1925) Düsseldorf, Museum Kunst Palast | Ausschnitt AKROBAT AUF DER SCHAUKEL | (1939) Saint Louis, The Saint Louis Art Museum | Ausschnitt DER BEFREITE (1937) | Privatbesitz